

Disputation

der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Reformationstag 2016 zum Thema

Universitas semper reformanda? Von den Grenzen und Möglichkeiten ständiger Universitätsreformen

mit

Jürgen Kaube (Mitherausgeber der FAZ)

Prof. Dr. Armin Willingmann

(Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt)

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

(ehemaliger Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Everhard Holtmann

(Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Moderation: Prof. Dr. Udo Sträter

(Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Thesen zur Disputation

von Jürgen Kaube:

1. Die permanente Universitätsreform der vergangenen Jahrzehnte hat kein Ergebnis erreicht, das man sich von ihr versprochen hat.
2. Der Grund dafür ist: Die Reform reagiert nicht auf die Probleme der modernen Universität, sondern erfolgt gerade, weil es kein Verständnis dieser Probleme gibt.
3. Deswegen pendelt die Universitätsreform seit Jahren orientierungslos zwischen Leitideen wie Masse/Elite, Lehre/ Forschung, Bildung/»employability« und folgt der Devise »Jetzt das Gegenteil«.
4. Das erste Hauptproblem der modernen Universität ist ihr Wachstum.
5. Das zweite Hauptproblem der modernen Universität ist die Tatsache, dass es keine Einheit von Forschung und Lehre gibt, aber so getan wird, als gebe es sie.
6. Das dritte Hauptproblem der modernen Universität ist, dass sie eine schlecht integrierte Organisation darstellt, deren Mitglieder nur locker an sie gebunden sind.
7. Die permanente Universitätsreform leidet am fehlenden politischen Mut zur einzigen sinnvollen Reaktion auf Größenwachstum: vertikaler Differenzierung.
8. Die Universitätsreformen denken an alles, nur nicht an die Studierenden.
9. Der größte Mangel der Universitätsreformen aber ist, dass sie eine Management-Klasse hervorgebracht haben, für die es zur Dauerreform und zur Bürokratisierung vor allem keine Alternative gibt, weil beides zu ihrer Stellenbeschreibung gehört.
10. Die Hoffnung liegt im Nichtfunktionieren der Reformen und ist insofern groß.

Auditorium maximum der Stiftung LEUCOREA, Collegienstraße 62
31. Oktober 2016, 15 Uhr

Die Veranstaltung ist öffentlich. Jeder ist herzlich eingeladen.